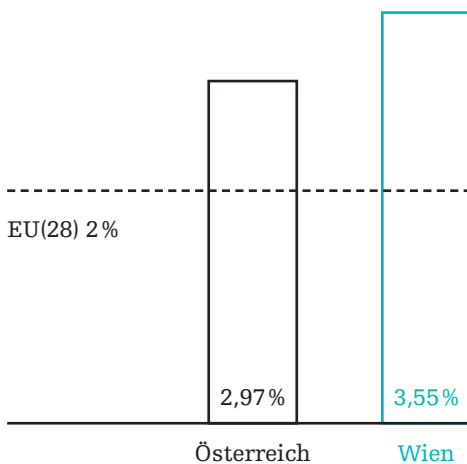


Daten

Wien – bekannt für Lebensqualität, Kunst und Kultur – bietet auch optimale Rahmenbedingungen für Innovationen. Die Vielseitigkeit und Kreativität der Bevölkerung, hervorragende Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen und eine aktive Start-up-Szene belegen dies.

Top-Innovationsstandort

In Wien gibt es 1.466 „Forschungsstätten“, also Hochschulen, Unternehmen oder Institute, die Forschung betreiben, das sind 30% der Forschungsstätten in Österreich (2013). Darunter befinden sich 785 Unternehmen, die zusammen mehr als die Hälfte (1,75 Milliarden Euro) der Wiener F&E-Ausgaben leisten.¹ Jährlich werden in Wien bis zu 9.000 neue Unternehmen gegründet. Wien gehört darüber hinaus zu den Städten mit der höchsten Kaufkraft in der EU.



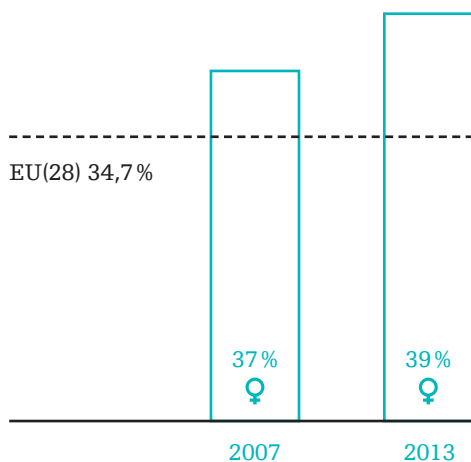
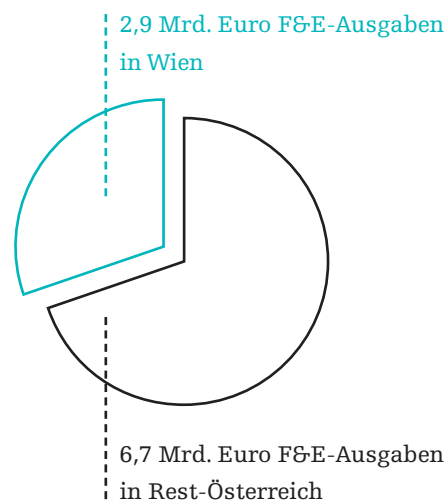
Forschungsquote

Wien gehört zu den Top-Regionen, die das offizielle EU-Ziel einer Forschungsquote (Anteil der F&E-Ausgaben am Bruttoregionalprodukt) von 3% bereits erreicht haben. Insgesamt erreichen lediglich 32 der 266 Regionen (für die Daten verfügbar sind) dieses Ziel. Im Jahr 2013 betrug die Wiener Forschungsquote 3,55%, jene für Österreich 2,97% und jene der EU-28 2,0%.²

^{1 2 3 5} Statistik Austria, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung

F&E-Ausgaben

Die gesamten österreichischen F&E-Ausgaben 2013 betragen 9,6 Milliarden Euro³, jene am Standort Wien beliefen sich auf rund 2,9 Milliarden Euro.⁴ Mehr als die Hälfte der Wiener F&E-Ausgaben (ca. 54%) wurden vom Unternehmenssektor getätigt, etwa 38% vom Hochschulsektor, der Rest vom Sektor Staat. Darunter sind ca. 100 Millionen Euro an Wiener Landesmitteln.

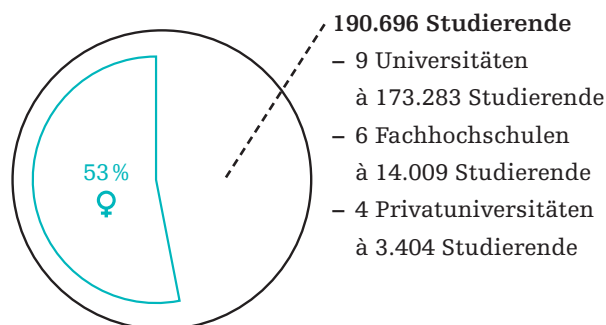


F&E-Beschäftigte

In Wien arbeiteten im Jahr 2013 über 43.700 Menschen in der Forschung und Entwicklung: an den Universitäten, den Kompetenzzentren und in den forschenden bzw. innovativen Unternehmen. Erfreulich ist, dass der Frauenanteil von 37% im Jahr 2007 auf 39% im Jahr 2013 gestiegen ist (EU-28: 34,7%).⁵ Wien liegt 2011 mit 5% Anteil der F&E-Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigung an 3. Stelle unter den Regionen der EU-28.⁶

Hochschulstandort und Studierende

Als Stadt der Wissenschaft und Forschung kann Wien auf eine lange Tradition verweisen. Wien ist die älteste (seit 1365) und größte Universitätsstadt im deutschen Sprachraum. In Wien gibt es mehr als 190.000 Studierende (Wintersemester 2014), davon sind mittlerweile fast 53% Frauen. Das bedeutet, dass etwa 10% der Wiener Bevölkerung studieren. Zum Vergleich: Berlin hat rund 171.000 Studierende, München 112.000 (2013) und Zürich etwa 66.000 Studierende.



⁴ nach dem F&E-Standort des Unternehmens

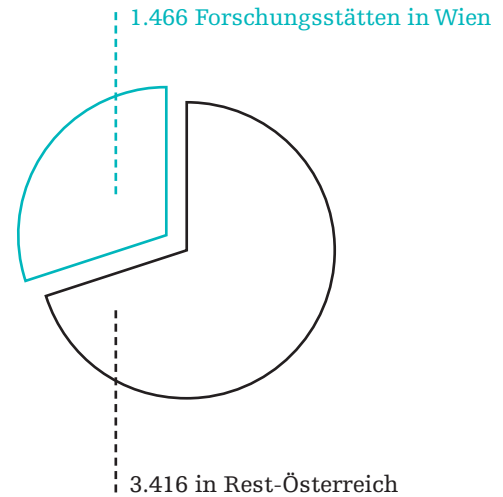
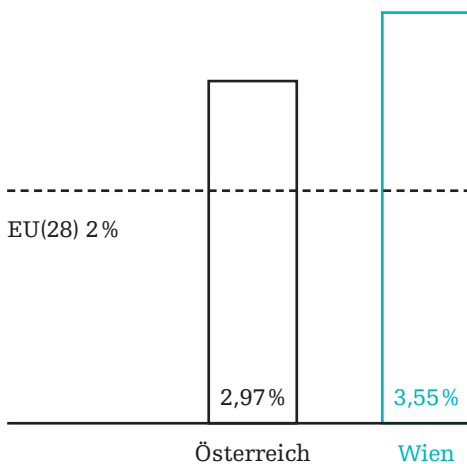
⁶ Eurostat, Jahrbuch der Regionen

Daten

Wien – bekannt für Lebensqualität, Kunst und Kultur – bietet auch optimale Rahmenbedingungen für Innovationen. Die Vielseitigkeit und Kreativität der Bevölkerung, hervorragende Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen und eine aktive Start-up-Szene belegen dies.

Top-Innovationsstandort

In Wien gibt es 1.466 „Forschungsstätten“, also Hochschulen, Unternehmen oder Institute, die Forschung betreiben, das sind 30% der Forschungsstätten in Österreich (2013). Darunter befinden sich 785 Unternehmen, die zusammen mehr als die Hälfte (1,75 Milliarden Euro) der Wiener F&E-Ausgaben leisten.¹ Jährlich werden in Wien bis zu 9.000 neue Unternehmen gegründet. Wien gehört darüber hinaus zu den Städten mit der höchsten Kaufkraft in der EU.



Forschungsquote

Wien gehört zu den Top-Regionen, die das offizielle EU-Ziel einer Forschungsquote (Anteil der F&E-Ausgaben am Bruttoregionalprodukt) von 3% bereits erreicht haben. Insgesamt erreichen lediglich 32 der 266 Regionen (für die Daten verfügbar sind) dieses Ziel. Im Jahr 2013 betrug die Wiener Forschungsquote 3,55%, jene für Österreich 2,97% und jene der EU-28 2,0%.²

^{1 2 3 5} Statistik Austria, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung